



TOP I Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag

Titel: Solidarische Finanzierung der GKV

Beschlussantrag

Von: Julian Veelken als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
Dr. Robin T. Maitra, M.P.H. als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Dr. Helene Michler als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
Dr. Katharina Thiede als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
Prof. Dr. Andreas Umgelter als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
Dr. Stephan Böse-O'Reilly als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Die alleinige Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) durch das Einkommen aus unselbstständiger Arbeit der Versicherten ist schon lange nicht mehr zeitgemäß. Während der Anteil von Lohn und Gehalt am Gesamteinkommen der Bevölkerung kontinuierlich sinkt, bleiben steigende Einkommensanteile etwa aus Kapitalvermögen oder Mieteinnahmen bei der Veranlagung zur GKV weiterhin unberücksichtigt.

Angesichts dieser Auseinanderentwicklung müsste der Beitragssatz auf die Arbeitseinkommen mittelfristig steigen, um das Versorgungsniveau der GKV zu erhalten. Diese Belastung angestellter Arbeitender ist ungerecht und wird zudem zur Erhöhung der Lohnnebenkosten führen.

Der 125. Deutsche Ärztetag 2021 fordert die zukünftige Bundesregierung auf, dieser sich immer weiter verstärkenden Ungerechtigkeit entgegenzuwirken.

Wenn die Einführung einer Bürgerversicherung nicht erwogen wird, muss die fehlende Veranlagung anderer Einkommensarten ausgeglichen werden. Dieser Ausgleich muss darum aus den allgemeinen Steuermitteln erfolgen, z. B. in Form einer kalkulierten Erhöhung des Bundeszuschusses an den Gesundheitsfonds.

Begründung:

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 111

Stimmen Nein: 73

Enthaltungen: 0



mündlich

VORSTANDSÜBERWEISUNG